Fachdidaktische und kunstpädagogische Theoriebildung II

Im Zentrum des Seminars stehen die Kontextualisierung fachdidaktischer Modelle und Positionen durch aktuelle Themen und Belange (1. Quartal) sowie die Einführung in bildungssoziologische und migrationspädagogische Fragestellungen, Ansätze der Praxis- und Aktionsforschung und Verfahren der qualitativen Forschung (2. Quartal).

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Art Education > Master Art Education > Kunstpädagogik > 2. Semester

Nummer und Typ	mae-vkp-204.23F.001 / Moduldurchführung
Modul	Fachdidaktische und kunst-pädagogische Theoriebildung II
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Anna Schürch, Bernadett Settele, Sophie Vögele
Zeit	Fr 24. Februar 2023 bis Fr 2. Juni 2023 / 13 - 16:30 Uhr
Ort	ZT 5.K08 Atelier Art Education
ECTS	3 Credits
Voraussetzungen	Fachdidaktische und kunstpädagogische Theoriebildung I
Lernziele / Kompetenzen	<p>Lernziel Wissen/Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kunstpädagogische Diskurse und Positionen kennen und als Orientierungspunkte für das eigene Vermittlungs- und Berufsverständnis nutzbar machen können - aktuelle theoretische Perspektivierungen rund um Bildung, Fremdheit, Medialität und Materialität kennen - die postmigrantische gesellschaftliche Realität einordnen und Ansätze der Bildungssoziologie und der Migrationspädagogik auf die eigene Praxis und Studiensituation beziehen können - Paradigma der Praxis- und Aktionsforschung sowie qualitative Forschungsansätze kennen, anhand von Beispielen verstehen und auf eigene Praxissituationen beziehen können <p>Lernziel Methode/Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kunstpädagogische Positionen analysieren, anwenden und reflektieren können - bildende Settings entwerfen und durchführen und die dazu nötigen Vorgehensweisen zwischen geplant und improvisierend kennen, anwenden und variieren können - theoretische Perspektivierung sozialwissenschaftlicher Forschung und die Umsetzung von Aktionsforschung nachvollziehen und auf die eigene Praxis übertragen können - Methoden der qualitativen Sozialforschung verstehen und exemplarisch anwenden können <p>Lernziel Haltung/Selbstkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vor dem Hintergrund des vielfältigen Fachdiskurses zu Kunstpädagogik und ästhetischer Bildung eine eigene Position entwickeln und vertreten können - eine Reflexivität dem eigenen (Aus)Bildungskontext gegenüber entwickeln - einen forschenden Habitus als Lehrperson entwickeln
Inhalte	Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit theoretischen Fundierungen der Kunstpädagogik und nimmt insbesondere die Anwendung und Reflektion

kunstpädagogischer sowie bildungssoziologischer Theorien in Vermittlung und Forschung in den Blick.

Das kunstpädagogische Feld ist als ein heterogenes zu verstehen, das von unterschiedlichen, auch kontroversen Positionen und Debatten geprägt ist. Diese Heterogenität zeigt sich auf verschiedenen Ebenen, von den verschiedenen Fachverständnissen der Lehrpersonen über die Vielfalt fachdidaktischer Modelle und Theoretisierungen bis hin zu Projekten kunstpädagogischer Forschung. Voraussetzung dafür, das eigene Fachverständnis reflektieren zu können und zu einer Positionierung zu kommen, ist eine orientierende und forschende Erkundung dieses Feldes, seiner Situierung und seiner Konzepte in praktischen Settings (mediale und materielle Bildungssettings und Praxisforschung).

Im ersten Teil des Seminars steht die Rezeption theoretischer Überlegungen und deren Transfer in eine vermittelnde Praxis im Zentrum: Wie lassen sich theoretische Positionen für die Praxis produktiv machen? Das Seminar bietet Expertise im Praxisfeld Kunstvermittlung, in medialen und körpergemachten Situationen, stellt Konzepte der Medialität, Materialität und Gefühl vor und fokussiert damit die Frage der Anwendung: Was sind die Handlungsräume und -probleme bei der Umsetzung von Modi der Kunst in die Vermittlung? (Der erste Teil des Seminars wird von Bernadett Settele durchgeführt.)

Der zweite Teil des Seminars ist der Einführung in Fragestellungen bildungssoziologischer und migrationspädagogischer Forschung gewidmet und eröffnet eine sozialwissenschaftliche Perspektive mit Fokus auf Aktionsforschung. In einer exemplarischen Befragung der eigenen Studiensituation und Vermittlungspraxis geht es darum, eine gesellschaftsbezogene Kontextualisierung der eigenen Disziplin zu erarbeiten und dabei Methoden der qualitativen Sozialforschung in einem Modus der Aktionsforschung zu erproben. (Der zweite Teil des Seminars wird von Anna Schürch und Sophie Vögele durchgeführt.)

Bibliographie /
Literatur

Die vorzubereitenden Texte werden bereitgestellt.
Eine erweiterte Literaturliste wird als Handout bereitgestellt.

Termine

Frühlingssemester 2023

Freitagnachmittag 13.00 bis 16.30 Uhr vom 24.02. bis 02.06.2023:
24.02. / 03.03. / 10.03. (ganzer Tag) / 17.03. / 24.3./ 21.04. / 28.04. / 05.05. /
12.05. / 19.05 / 26.05. / 02.06.

kein Unterricht am 31.3 , 07.04. (Karfreitag) und am 14.04.

Bewertungsform

bestanden / nicht bestanden

Bemerkung

Unterrichtssprache ist Deutsch.
The seminar will be held in German.